

## Gypsy-Swing der 1930er Jahre – französisch – literarisch ...

Musikalisch bewegen wir uns auf den Spuren des „Quintette du Hot Club de France“ von Django Reinhardt und Stéphane Grappelli mit Songs wie „Nuages“, „J'Attendrai“, „Anouman“, „Valse à Titi“, „Belleville“, „Ménilmontant“, „Mineur Swing“ – literarisch zwischen „Unser Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann“ (Francis Picabia) und „Bonjour tristesse“ (Françoise Sagan) mit existentiellen und existentialistischen Texten und Lyrik von Simone de Beauvoir, Jean-Paul Sartre, Albert Camus, Françoise Sagan, Francis Picabia, Raymond Queneau, Jacques Prévert. Tauchen Sie mit uns ein in das Lebensgefühl und den Zeitgeist dieser Jahre in Frankreich und lassen Sie sich überraschen!



**the Jazz Gipsies**  
Klaus Zuckerstätter  
Michael Spethling  
Rudi Renger



**Sprecherin**  
Magdalena Damjantschitsch

### the Jazz Gipsies

**Rudi Renger (Gitarre), Klaus Zuckerstätter (Rhythmusgitarre), Michael Spethling (Kontrabass)**

und wahlweise Gastmusiker spielen stiltreu Reinhardt/Grappelli-Hits in der traditionellen Spielweise der Manouche (französisch für die Volksgruppe der Sinti) mit perkussiver Rhythmusgitarre; dazu Bossa Nova und Bolero sowie neuere Swing-Standards und Musette-Walzer.

**Rudi Renger** ist Absolvent des „Munich Guitar Institute (MGI)“, u.a. Schüler von Joscho Stephan und in Salzburg alteingesessener Jazzgitarrist. Seit den 1980er Jahren verfolgt er unterschiedliche Musikprojekte und lehrt an der Universität.

**Klaus Zuckerstätter** hat sich der Rolle des Rhythmusgitarristen im Sinti-Jazz verschrieben. Er stammt aus Oberalm bei Hallein und arbeitet dort seit 20 Jahren als selbstständiger Geigenbaumeister.

**Michael Spethling** aus der Region Ingolstadt studierte u.a. bei Peter Bockius (München) Kontrabass und ist Mitbegründer des „Birdland Jazzclubs“ in Neuburg/Donau. Er arbeitet als Kommunikationsberater sowie Lehrer für Gitarre und Bass in Salzburg.

**Magdalena Damjantschitsch, M.A.**, ist Sprachwissenschaftlerin und der Literatur seit langem vielfältig verbunden. Nach einer Stimm-, Sprech- und Performanceausbildung liest sie – zusammen mit Musikern oder weiteren Lesern – in Geschäftsräumen und Ateliers sowie bei privaten und öffentlichen Veranstaltungen literarische Texte und Lyrik von mehr oder auch weniger bekannten, dennoch sehr lesenswerten Schriftstellern und Dichtern. Als *Cora Wunderlich* ist sie mit der „Kunst des Stolperns“ – Clown & Poesie – unterwegs.